

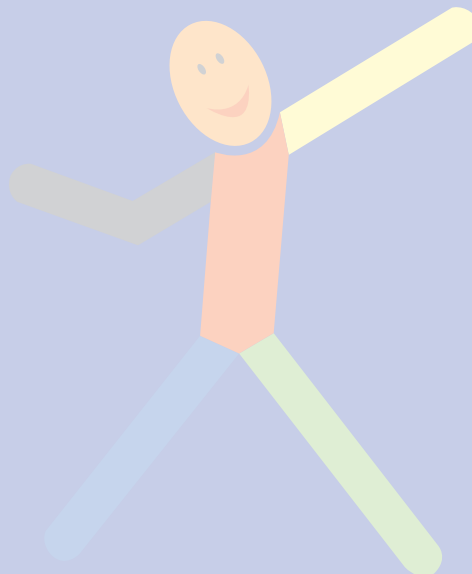
Wir unterscheiden uns von anderen Vereinen

- indem wir unter Berücksichtigung familiärer Belange schnell und unbürokratisch reagieren und damit bestehende Hilfesystem ergänzen.

Wir finanzieren uns

- ausschließlich durch Spenden. Weitere Basis für Hilfeleistungen sind Beiträge, Spenden und Sachmittel unserer Mitglieder, die dem Hilfsfonds zufließen.

Für Spenden sind wir dankbar! Ab einem Spendenbetrag von € 100,00 erhalten Sie eine Spendenquittung, bei Beträgen darunter ist der Zahlungsbeleg ausreichend, um die Spende steuerlich geltend zu machen.



Ansprechpartnerin

Marlies Neese

Vorsitzende
Gotenstraße 29
55218 Ingelheim
neese.marlies@t-online.de
Telefon: 06132-2034
Telefax: 06132-799487

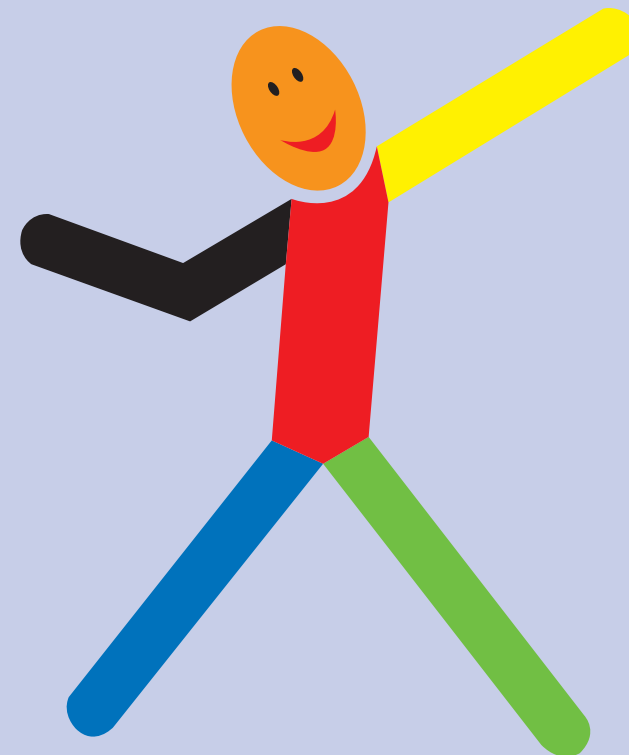
Bankverbindung/ Spendenkonto

Sparkasse Rhein-Nahe
Kontonummer: 170 14 333
Bankleitzahl: 560 501 80

Vereinsregister

90 VR 40038
- eingetragen am 14.08.2006 -
Amtsgericht Mainz

Hilfe für
Kinder und Jugendliche
bei Diabetes mellitus e. V.



Anlaufstelle
für schnelle und
unbürokratische Hilfe
für Kinder und Jugendliche
mit Diabetes mellitus

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern diabetischer Kinder und Jugendlicher,



für die Landesregierung ist die Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen von besonderer Bedeutung. Eine gesundheitliche Störung wie die Diagnose Diabetes mellitus Typ 1 bedeutet für Eltern und Kinder ein gravierender Einschnitt in das bisherige Leben. Wenn es gelingt, mit dem Diabetes eigeständig

umzugehen, können für das Erwachsenenalter weitreichende Auswirkungen und Folgeerkrankungen verhindert werden.

Eltern haben beim Aufwachsen der Kinder eine besondere Verantwortung. Sie geben den Heranwachsenden die wichtigsten Entwicklungsimpulse. Besondere Unterstützung und Rückhalt benötigen oftmals Eltern von Kindern mit einem insulinpflichtigen Diabetes. Der Verein „Hilfe für Kinder und Jugendliche bei Diabetes mellitus e. V.“, eine Initiative, die mit viel Kreativität, Engagement und Begeisterung arbeitet, leistet für Betroffene einen wertvollen Beitrag.

Der Verein versucht, die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus im stationären und im ambulanten Sektor sowie das Lebensumfeld der betroffenen Familien zu verbessern. Er stellt bestehende Hilfesysteme ausdrücklich nicht in Frage, sondern ergänzt sie durch unbürokratische und schnelle Hilfe. Ehrenamtlich tätige Männer und Frauen, darunter viele Mediziner und Medizinerinnen, haben sich zusammengetan. Sie beraten die betroffenen Familien und organisieren die erforderliche Hilfe. Die wichtige Arbeit dieses Vereins verdient unsere volle Unterstützung.

Ich wünsche dem Verein „Hilfe für Kinder und Jugendliche bei Diabetes mellitus e.V.“ vor allem im Interesse der Betroffenen und ihrer Familien weiterhin viel Erfolg. Für das ehrenamtliche Engagement und die Hilfe zur Selbsthilfe danke ich den Vereinsmitgliedern ganz herzlich.



Malu Dreyer
Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz

Wir über uns

Im Jahr 2006 haben wir uns als eine Gruppe engagierter Menschen zusammengeschlossen mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche mit Diabetes zu unterstützen und deren Eltern, Erzieher und Lehrer zu beraten.

Diabetologisch tätige Ärzte, Diabetesberater und andere sozial engagierte Menschen – alle mit dem Anliegen, da wo es „brennt“ die Situation der Kinder und Jugendlichen mit Diabetes mellitus zu verbessern, kommen vorwiegend aus Rheinland-Pfalz, aber auch aus anderen Bundesländern - alle Expertinnen und Experten auf dem Gebiet des Diabetes.

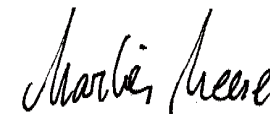
Wir verstehen uns nicht als „Konkurrenz“ zu bestehenden Hilfesystemen, sondern unterstützen dort, wo schnelle und unbürokratische Hilfe notwendig ist.

Was leisten wir

- Hilfestellung in Kindergarten, Kita und Schule, zu Fragen der Inklusion und Integration von Kindern mit Diabetes mellitus,

- unterstützend verhandeln wir bei diabetesbedingten Problemen mit Institutionen, wie Kitas, Schulen, Krankenkassen, Rentenversicherungen, Versorgungsämtern, Jugend- und Sozialämtern etc.,
- in Notfällen suchen wir nach Lösungen, indem wir den Familien mit Rat und Tat zur Seite stehen,
- bei fehlenden Mitteln um alltägliche Dinge zu beschaffen - z. B. bei anstehenden Rehabilitationsmaßnahmen, helfen wir,
- wir unterstützen bei der Ausbildungsfindung, bei sozialen und Alltagsproblemen,
- wir fördern bei Bedarf durch unterstützenden Nachhilfeunterricht im schulischen Bereich, um eine „normale“ Schullaufbahn trotz Fehlzeiten zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen



Marlies Neese

